



Ebner & Spiegel

CPI-Ebner & Spiegel GmbH
Eberhard-Finckh-Str. 61
D-89075 Ulm

Frank Manusch
Tel: 0731-2056-318

frank.manusch@ebner-spiegel.de

04. Dezember 2007

Frank Manusch

ECI-Arbeitskreis-Veredelung Auswertung der kaschierten Proofs und Druckbögen

Protokoll: Das Treffen fand am 3.12.2007 von 11:00Uhr bis 15:30Uhr im Hause Ebner&Spiegel in Ulm statt.

Teilnehmer:

H. Mögel, H. Becker, H. Rudolf, H. Manusch, H. Dr. Hoffstadt

Wo lagen die visuellen Unterschiede bei den im Vorfeld hergestellten Proofs.

Abgemustert wurde unter folgenden Bedingungen:

relativ abgedunkelter Raum / Just- Normlichtkasten D-50

Verglichen wurden Proofs mit Glanz-bzw. Mattfolienkaschierung jeweils im Vergleich zur Druckversion wie folgt:

-Version von Clausen & Bosse mit Iris auf Iris Semimatte, GMG Colorproof, kaschiert von Achilles in Leck.

-Version von Ebner & Spiegel mit Agfa „Sherpa“ bzw. Epson Stylus Pro 7600 über „Best Colorproof 5.0.1“ auf Agfa microporös-Proofing Base-Papier, kaschiert von Fa. Nickert in Neu Ulm

-GMG mit Epson 4800 auf GMG semimatte 250, GMG Colorproof, kaschiert von Fa. Nickert in Neu-Ulm

- und zum Vergleich GMG mit Epson 4800 auf GMG glossy 260 und semimatte 250, jeweils unkaschiert.

Glanzkaschierung / Fazit:

Erste Auffälligkeit war der Betrachtungswinkel frontal unter Normlicht.

Eine neutrale glanz- und spiegelungsfreie Betrachtung war eigentlich nur bei 90Grad Betrachtungswinkel möglich. Jedoch konnte dann die Modulation und Sättigung in den Tiefen nicht mehr so gut beurteilt werden. Diese erfolgte deshalb getrennt im 1. Durchgang unter frontaler Draufsicht. Das visuelle Ergebnis wurde von allen Teilnehmern gleichermaßen bestätigt: Die insgesamt Tiefenzeichnung beim Proof erschien geringfügig etwas voller. Ebenso erschien dies auch sehr leicht bei der Lichterzeichnung und insgesamt bei der Papierhelligkeit der Fall zu sein.

Im Anschluss wurden die Vorlagen dann an der Rückseite des Normlichtkastens befestigt, wo sie im 90-grad-Winkel reflektionsfreier abgemustert wurden.

Die Modulation und Kontraste in den Tiefenbereichen konnte so aber nicht mehr visuell beurteilt werden, da die feinen Trennungen jetzt scheinbar verschluckt wurden.

Bei den kaschierten Proofs von Claussen& Bosse, Ebner&Spiegel und GMG waren nahezu die gleichen Tendenzen festzustellen. Deshalb werden sie hier nicht nochmal im einzelnen erläutert.



Ebner & Spiegel

Zusammenfassend nochmal ein grober Überblick in Kurzform von der Meinung aller Betrachter bei dem visuellen Vergleich von Druck mit Glanz/Mattfolienkaschierung und simuliertem Proof :

Glanzfolie:

- Allgemeiner Farbeindruck : – spontan recht gut
- Mittelton Rot- und Grünbereich jedoch etwas voller. (im Besonderen Hautton und Magenta/ Rot-Bereiche.)
- Lichterzeichnung macht insgesamt einen positiven Eindruck. Jedoch fehlt hier noch etwas der Kontrast.
- Die Tiefenzeichnung erscheint im Proof geringfügig voller.
- Hautton und Haare erscheinen im Proof leicht voller, – jedoch erscheinen die Strukturen etwas weicher.
- Die Colorcheckerfelder mit Rahmen und Beschriftung haben insgesamt eine gute Übereinstimmung.–die Rahmen erscheinen jedoch etwas voller und leicht grünstichig.
- Die gesättigten Farben erscheinen im Allgemeinen recht gut – mit der Tendenz im Magenta/Rotbereich zu voll.
- Die Farbfelder erscheinen leicht dunkler, aber insgesamt recht gut getroffen.
- Insgesamt ein positiver Gesamteindruck– Proof erscheint etwas glänzender, jedoch mit ausreichender Schärfe. – Spontan sind die Unterschiede im Hautton am auffälligsten.

Mattfolie:

- Allgemeiner Farbeindruck : – spontan recht gut, – im Mittelton jedoch voller im Rot- und Grünbereich
 - Lichterzeichnung macht insgesamt einen positiven Eindruck.
 - Die Tiefenzeichnung erscheint im Proof geringfügig voller. Modulation schlechter erkennbar.
 - Hautton und Haare erscheinen im Proof etwas roter, – die Strukturen kommen ruhiger.
 - Die Colorcheckerfelder mit Rahmen und Beschriftung haben insgesamt eine sehr gute Übereinstimmung.– auch in der Graubalance – jedoch alles ein Tick voller.
 - Die gesättigten Farben erscheinen im Allgemeinen recht gut – mit der Tendenz im Mittelton des Rot/Grünbereich etwas voller.
 - Die Farbfelder erscheinen leicht dunkler, aber insgesamt positive Tendenz.
 - Im Allgemeinen erscheinen die Proofs von der Schärfe etwas ruhiger, – machen aber insgesamt einen guten Gesamteindruck.
- Auch hier sind die Unterschiede in den Hautönen spontan am auffälligsten.

Fazit:

Zusammenfassend liegen hier in allen Fällen (mit unterschiedlichen Proofverfahren) bereits ohne Editierung recht gute Ergebnisse vor. Die messtechnischen Abweichungen liegen hauptsächlich in Dunkelgrau-Bereichen und sind eigentlich fast zu vernachlässigen. Mit einer Editierung der Profile wären die systematischen Abweichungen und Farbstiche jedoch sicher noch korrigierbar, wobei die Editierung nicht wesentlich stärker ausfallen müsste als für unkaschierte Proofs. Das zeigt, dass es messtechnisch keine besonderen Probleme durch die Folien gab.

F.Manusch